

FAQs Kurzform BaumEntscheid

Erstellt von: Kommunikations-Team, letztes Update: 18 Jul 2024 von Daniel Z

Dieses Dokument sammelt Fragen zum und rund um den BaumEntscheid und kann so öffentlich geteilt werden.

Generelle Fragen zum BaumEntscheid

- [Was sind die Ziele des BaumEntscheids? Was will der BaumEntscheid bewirken?](#)
- [Warum braucht es den BaumEntscheid und wer profitiert davon?](#)
- [Was habe ich vom BaumEntscheid?](#)
- [Wie finanziert sich der BaumEntscheid? Wo kann ich die Herkunft der Mittel und deren augenblickliche Verteilung nachvollziehen?](#)
- [Wer steht hinter dem BaumEntscheid?](#)
- [Wie ist der BaumEntscheid entstanden, was waren die Anfänge?](#)
- [Welche weiteren zivilgesellschaftlichen Akteure sind mit dabei? Wie können sich weitere Initiativen, Vereine etc. mit einbringen?](#)
- [Welche Rechtsform hat der BaumEntscheid?](#)
- [Welche Meilensteine haben wir uns gesetzt? Wie läuft ein Volksbegehren/Volksentscheid ab?](#)
- [Wie wurde das Gesetz erarbeitet?](#)
- [Welche Konflikte könnten im Zuge des BaumEntscheids entstehen?](#)
- [Stehen wir einer Partei nahe?](#)

Fragen zu Themen rund um den BaumEntscheid (Klimaanpassung in Städten, Status in Berlin, Wasserkreislauf, Volksentscheid etc.)

- [Interessante Facts zu Berliner Stadtgrün](#)
- [Welche anderen bekannten Volksentscheide sind interessant für den BaumEntscheid?](#)
- [Welche guten Beispiele für Klimaanpassung in anderen europäischen Städten gibt es?](#)

Bündnispartner I Spenden

- [Steuerliche Rahmenbedingungen für Spenden](#)
- [Andere Arten den BaumEntscheid zu unterstützen](#)

Fragen zum BaumEntscheid

Was sind die Ziele des BaumEntscheids? Was will der BaumEntscheid bewirken?

Die Initiative Volksentscheid Baum, kurz BaumEntscheid genannt, will per Volksentscheid bei der Abgeordnetenhauswahl im Herbst 2026 Deutschlands erstes kommunales Klimaanpassungsgesetz beschließen lassen. Mit der Mission "Berlin bis 2040 wetterfest machen" wird das neu erarbeitete [Berliner Klimaanpassungsgesetz](#) unsere Bäume erhalten und mehr pflanzen, Hitzetote vermeiden und unsere Politik wetterfest machen. Eine blau-grüne Infrastruktur erhält und erhöht die Lebensqualität in Berlin, indem sie die Stadt kühlt und die Luftqualität verbessert.

Das sind die drei Kernpunkte des Gesetzes:

1. **Unsere Bäume schützen und neue pflanzen:** In ganz Berlin steht durchschnittlich alle 15 Meter auf beiden Straßenseiten ein Baum. Die Gesundheit und das Wachstum der Bäume ist sichergestellt.
2. **Hitzeviertel kühlen und Hitzetote vermeiden:** Der Berliner Umweltgerechtigkeitsatlas identifiziert Viertel, die als zu heiß, mit zu schlechter Luft und mit zu wenig Grün bekannt sind. Diese Viertel sind besonders von Hitze betroffen, weshalb ein Mindestschutz erforderlich ist. Deswegen entstehen dort öffentliche Grünflächen (Kühlinseln) im Umkreis von 500 Metern von jedem Zuhause, eine Kühlung der Tagesspitzentemperatur von mindestens 2°C durch eine blau-grüne Infrastruktur und mehr. Zudem schützen Hitzeaktionspläne besonders von Hitze betroffene Menschen.
3. **Politik und Verwaltung wetterfest machen:** Die Berliner Politik muss einen Fahrplan bis 2040 zur Umsetzung des Berliner Klimaanpassungsgesetz mit ausreichend Personal, Budget und Verantwortlichkeiten festlegen. Der Senat entwickelt eine Klimarisikooanalyse und -strategie und muss jährlich über den Fortschritt berichten. Die Berliner Wasserbetriebe erhalten die Aufgabe, Regenwasser in Zeiten von Starkregen aufzufangen. Ein Risikowetterrat aus unabhängigen Experten kontrolliert die Umsetzung des Berliner Klimaanpassungsgesetzes. Bürgerinnen und Bürger können aktiv über eine Bürgerstiftung mitwirken und auf ausgewiesenen Baumscheiben neue Bäume pflanzen.

Warum braucht es den BaumEntscheid und wer profitiert davon?

Der BaumEntscheid und das Berliner Klimaanpassungsgesetz sollen die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger Berlins auch in Zeiten von Extremwetter durch den Klimawandel sichern. Mehr gesundes Stadtgrün erhöht den Aufenthaltswert des öffentlichen Raums durch ausreichend Beschattung und gekühlter Temperatur. Der Mindestschutz durch Straßenbäume gilt für die gesamte Stadt. Dadurch spüren alle Menschen in Berlin die Vorteile der Maßnahmen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Besonders profitieren ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen, die noch stärker unter steigender Hitze leiden.

Aktuell ist Berlin nicht ausreichend auf die Anforderungen vorbereitet, die infolge des Klimawandels auf uns zukommen. Dabei ist Berlin bereits jetzt das mit Abstand wärmste Bundesland und eine der Regionen mit dem geringsten Niederschlag. Wenn Berlins Temperaturen um +2 Grad steigen, gleicht das Klima unserer Stadt dem von Barcelona oder [Canberra](#). Berlins Infrastruktur ist aber nicht so gebaut, dass sie dieselben klimatischen Anforderungen wie die einer Großstadt am Mittelmeer erfüllen kann. Zudem müssen Antworten auf steigende Schäden durch häufiger vorkommende Extremwetter wie Hitze und Starkregen gefunden werden. Der Berliner Senat hat sich bisher nicht genügend mit dem Thema befasst. Stattdessen bringt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen unter ihrem Senator Gaebler sogar einen Gesetzesentwurf ein, der das Fällen von Bäumen vereinfacht und beschleunigt. Damit ist klar, dass die

Zivilgesellschaft mithilfe eines Volksentscheids aktiv werden muss, damit sich Berlin an die Folgen von Klimaerwärmung und Extremwetter anpasst.

Seit dem 1. Juli 2024 gilt das Bundes-Klimaanpassungsgesetz. Bis zum 30. September 2024 müssen alle Bundesländer und Kommunen ihre Klimaanpassungsstrategien und -konzepte melden. In Berlin existiert bisher nicht mehr als irgendwelche belanglose Selbstverpflichtungen, Chartas für XY, vereinzelte Pilotprojekte, der übliche ChiChi-PR-Teppich über Pilotprojekte, den nächsten gepflanzten Baum oder ein Versickerungsbeet. Bis zum 31. Januar 2027 müssen aber Klimaanpassungsstrategien bereits erarbeitet und scharf geschaltet sein. Mit unserem Berliner Klimaanpassungsgesetz leisten wir einen aktiven Beitrag dazu, dass Berlin diese Verpflichtung einhalten kann.

Weitere interessante Fakten:

- 12 mal mehr Menschen sterben durch Hitze als im Berliner Straßenverkehr.
- Mehr als die Hälfte aller Berliner Straßenbäume sind geschädigt (56%). Aktuell werden jährlich 6.000 Straßenbäume gefällt und nur 2.000 nachgepflanzt. Nur der Bezirk Tempelhof-Schöneberg pflanzt aktuell mehr Bäume als dass er fällt.

Was habe ich vom BaumEntscheid?

- **Hitzeschutz:** Mehr gesunde Bäume spenden Schatten und schützen vor steigender Hitze, indem sie über ihre Blätter Wasser verdunsten und uns damit schützen. Damit machen gesunde und große Bäume den Sommer erträglich. Ich kann mich weiterhin frei durch Berlin bewegen und muss mich nicht in Innenräumen vor Hitze schützen.
- **Mein Viertel wird lebenswerter:** Das Berliner Klimaanpassungsgesetz geht die Probleme in Hitzevierteln mit weniger Grünflächen und großer Hitze mit neuen Grünflächen und Bäumen an. Ein Drittel aller Planungsräume Berlins gelten als thermisch hoch belastet, es betrifft also über 1,2 Millionen Menschen. Mein Wohnort bleibt erträglich, insbesondere in den Sommermonaten.
- **Hitzeaktionspläne:** Es werden Hitzeaktionspläne für Senioren, Kinder und andere von Hitze betroffene Gruppen entworfen, um sie vor gesundheitlicher Belastung zu schützen. Meine Gesundheit und die der Menschen, die mir nahestehen, wird geschützt.
- **Schutz bei Extremwetter:** Es gibt mehr Bäume mit größeren Baumscheiben und Maßnahmen, um Regenwasser vor Ort für Bäume und Pflanzen zu nutzen, die Schäden durch Starkregen und Überflutungen verhindern. Ich brauche mir keine Sorgen machen, dass Berlin überflutet und mein Keller unter Wasser gesetzt wird.
- **Selbst Hand anlegen dürfen:** Mit dem Berliner Klimaanpassungsgesetz dürfen Bürgerinnen und Bürger Baumbeete bepflanzen und per Bürgerstiftung Bäume bepflanzen lassen. So kann ich selbst Berlin begrünen - und das ganze gesetzlich erlaubt.

Wie finanziert sich der BaumEntscheid? Wo kann ich die Herkunft der Mittel und deren augenblickliche Verteilung nachvollziehen?

Der BaumEntscheid ist eine Initiative, die sich auf Basis von Spenden finanziert. Ergänzt gab und gibt es eine öffentliche Crowdfunding Kampagne. In den nächsten Monaten soll ein Verein gegründet werden, sodass auch Mitgliedseinnahmen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen unsere Arbeit finanzieren können. Zusätzlich stellen wir Fördermittelanträge bei Stiftungen und staatlichen Stellen.

Wer steht hinter dem BaumEntscheid?

Der BaumEntscheid ist eine breite Bewegung aus allen politischen Lagern, gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen. Wir bestehen aus einem starken und wachsenden Team von dutzenden freiwilligen Helferinnen und Helfern, darunter viele Juristinnen und Juristen, sowie zig Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Themenfeldern des BaumEntscheids. Uns alle eint die Überzeugung, dass eine wetterfeste Stadt uns allen in Berlin zugute kommt.

Initiiert wurde der BaumEntscheid im Juli 2023 von

- Génica Schäffen, Deutschland-Chefin von Ecosia, Vertrauensperson des Volksentscheid Berlin klimaneutral 2030 und Vorständin von SEND e.V. und
- Heinrich Strößenreuther, Klimalobbyist, Initiator des Volksentscheid Fahrrads, Co-Gründer von Changing Cities, GermanZero und KlimaUnion, aus denen über 50 Radentscheide und über 80 Klimaentscheide deutschlandweit entstanden sind.

Was hat Ecosia mit dem BaumEntscheid zu tun?

Der BaumEntscheid ist eine unabhängige, zivilgesellschaftliche Initiative. Das Unternehmen Ecosia, ein Unternehmen in Verantwortungseigentum, das mit seinen Gewinnen weltweit Bäume pflanzt, hat mit einer großen Anschubfinanzierung den schnellen Start der Initiative ermöglicht. Darüber hinaus bestehen keine Abhängigkeiten. Wir suchen laufend weitere große und kleine Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit unterstützen.

Wie ist der BaumEntscheid entstanden, was waren die Anfänge?

Die Initiative BaumEntscheid wurde im August 2023 von der Deutschland-Chefin von Ecosia, Génica Schäffen, und dem Umweltaktivisten und NGO-Gründer Heinrich Strößenreuther gegründet. In einem anschließenden Barcamp mit verschiedenen Berliner Stadtentwicklungs- und Grün-Initiativen wurden fünf Handlungsfelder des Volksentscheids identifiziert, aus denen 2024 das Berliner Klimaanpassungsgesetz ausgearbeitet wurde.

Welche weiteren zivilgesellschaftlichen Akteure sind mit dabei? Wie können sich weitere Initiativen, Vereine etc. mit einbringen?

Der BaumEntscheid erfährt bereits eine breite Unterstützung. Diese umfassen unter anderem die Deutsche Umwelthilfe, die Diakonie Berlin, Baumpflanz-Initiativen wie Deutschland Forstet auf, Changing Cities oder die Omas For Future. Eine vollständige Liste der Organisationen befindet sich ganz unten auf dieser [Seite](#).

Wir freuen uns über alle Organisationen, die unsere Bündnispartner werden. Das Anmeldeformular lässt sich [hier](#) ausfüllen.

Welche Rechtsform hat der BaumEntscheid?

Der BaumEntscheid ist eine Initiative und aktuell nicht in einer Rechtsform organisiert. Gemeinnütziger Trägerverein der Initiative BaumEntscheid ist die Vertrauensgesellschaft e.V. in der Gneisenastraße 63, 10961 Berlin. In den nächsten Monaten soll ein gemeinnütziger Verein gegründet werden.

Welche Meilensteine haben wir uns gesetzt? Wie läuft ein Volksbegehren/Volksentscheid ab?

Unser Ziel ist, das Berliner Klimaanpassungsgesetz zu geltendem Recht zu machen. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: entweder nach der ersten Phase des Volksbegehrens oder über einen Volksentscheid.

In der ersten Phase des Volksbegehrens müssen wir mindestens 20.000 gültige Unterschriften von Berliner Wahlberechtigten für unser Vorhaben sammeln. Die Sammelphase ist für den August und September 2024

geplant. Wenn wir die nötige Anzahl an Unterschriften erreichen, prüft der Senat unser Gesetz auf dessen rechtliche Zulässigkeit. Anschließend muss sich das Berliner Abgeordnetenhaus (AGH) mit unserem Berliner Klimaanpassungsgesetz auseinandersetzen. Sie können das Gesetz direkt annehmen, in Verhandlung mit uns mit Änderungen annehmen oder ganz ablehnen. Sollte das AGH den Vorschlag ablehnen und unzureichend oder mit unzureichend annehmen, können wir das Volksbegehren einleiten. Dann beginnt die zweite Sammelphase des Volksbegehrens.

In dieser zweiten Sammelphase müssen genügend Unterschriften für einen Volksentscheid zum Berliner Klimaanpassungsgesetz gesammelt werden. Dafür sind Unterschriften von mindestens 7% der Wahlberechtigten, also ungefähr 170.000 gültige Unterschriften erforderlich. Diese Phase wird voraussichtlich Ende August bis Ende Dezember 2025 stattfinden.

Ein Volksentscheid würde voraussichtlich mit der AGH-Wahl im Herbst 2026 zusammenfallen. Für einen erfolgreichen Volksentscheid benötigen wir eine Mehrheit mit mindestens 613.000 Wählerstimmen, die für das Berliner Klimaanpassungsgesetz stimmen. Dies entspricht ca. 25 Prozent der Berliner Wählerinnen und Wähler.

Wie wurde das Gesetz erarbeitet?

Das Gesetz wurde in rein ehrenamtlicher Arbeit von einem Bündnis von mehr als 50 Juristinnen und Juristen sowie Fachexpertinnen und -experten aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft über einen Zeitraum von fünf Monaten erarbeitet. Nach einer Vorstellung eines Entwurfs im März 2024 wurden über 200 Änderungsvorschläge aus der breiten Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik eingearbeitet. Den finalen Gesetzestext verantwortet die Initiative.

Welche Konflikte könnten im Zuge des BaumEntscheids entstehen?

Auch beim BaumEntscheid stellt sich die Frage, für was wir den begrenzten öffentlichen Raum nutzen wollen¹. Um unsere Stadt trotz Extremwetter wie Hitze und Dürre erträglich zu halten, muss der Straßenbaumbestand kräftig anwachsen.

Wohnraum

Noch bestehen viele versiegelte Flächen wie Parkplätze, Supermärkte oder leer stehende Gebäude und Büros, in denen Wohnungen entstehen können. Auch der Tausch ist eine bewährte Methode, für passenden Wohnraum zu sorgen, ohne weiter zu versiegeln. Gleichzeitig müssen bestehende und neue Wohnungen wetterfest wie mit Gebäudebegrünung angepasst werden, um die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen.

Parkplätze

Der Autoverkehr schrumpft in vielen Städten und auch in Berlin: Menschen fahren zu 10 bis 20 Prozent weniger Auto im Vergleich zur Zeit vor Corona. Ergänzend sind viele auch mit Rad, Bus und Bahn unterwegs. Autos besetzen dagegen wertvollen öffentlichen Raum, der für die Kühlung unserer Stadt benötigt wird. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass ein Carsharing-Fahrzeug durchschnittlich 16 Autos ersetzt. Wir plädieren dafür, mehr Angebote für den Umweltverbund für Fuß, Fahrrad und öffentlichen Personennahverkehr und geteilte Mobilität zu schaffen und so den nötigen Platz für deutlich mehr kühlende Bäume zu schaffen.

Flächenkonflikte

Sollte es in einer Straße nicht genügend Platz geben oder unter dem Asphalt Leitungen oder Gebäudeteile das Pflanzen neuer Bäume unmöglich machen, sieht unser Gesetz zwei Ausnahmeregelungen vor:

¹ Mehr Details zu "Totschlagargumenten" findest du in diesem [Dokument](#).

1. Ist das Erreichen der vorgeschriebenen Baumdichte in einem Straßenabschnitt insgesamt oder in Einzelfällen unmöglich, ist dies öffentlich zu begründen und im Umkreis von 100m auszugleichen.
2. Ist auch das im Einzelfall nicht möglich, ist die entsprechende bioklimatische Funktion der Baumpflanzung durch Rasen-, Wiesen- oder Strauchflächen, Gebäudebegrünung oder andere geeignete Maßnahmen zur Herstellung blau-grüner Infrastrukturen vor Ort weitestgehend zu bewirken, die eine vergleichbare Kühl- und Klimawirkung erzielen.

Stehen wir einer Partei nahe?

Der BaumEntscheid und seine Forderungen zum Schutz vor Extremwetter und für mehr Stadtgrün wird von einer überwältigenden Mehrheit aller Bürger entlang des gesamten Parteienspektrums (Laut eigens in Auftrag gegebener Umfrage mit über 80% Rückhalt) unterstützt. Unsere Initiative selbst steht keiner politischen Partei nahe und ist ein parteiübergreifendes Bündnis vieler Einzelpersonen, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure. Wir suchen den Austausch mit den demokratischen Parteien Berlins und agieren dennoch unabhängig von ihnen. Innerhalb der Parteien gibt es kleinere Gruppierungen, die unsere Bündnispartner sind. Dazu zählen z.B. die KlimaUnion, SPD.klimagerecht, die ÖDP und verschiedene Gliederungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, die ihre Unterstützung ausgesprochen haben. Wir sprechen aktiv mit den Vertretungen der Parteien, um für unser Anliegen, unser Gesetz und die erforderlichen Maßnahmen zu werben, um Berlin wetterfest und hitzesicher zu machen.

Fragen zu Themen rund um den BaumEntscheid

Interessante Facts zu Berliner Stadtgrün

- Der Senat unterscheidet je nach der Lage zwischen Straßen- und Wald- und Parkbäumen im Stadtgebiet ([Quelle Senat](#)).
- Es gibt 430.000 Straßenbäume in Berlin ([Quelle Senat](#), [Übersicht über Grünflächen, Senat](#)). Dazu kommen Bäume in Parks und auf Spielplätzen sowie im Stadtwald.
- Folgende fünf Baumarten stehen meist entlang Berliner Straßen: Linde (Tilia), Ahorn (Acer), Eiche (Quercus), Platane (Platanus) und Kastanie (Aesculus). Sie machen ca. 75% des Straßenbaumbestands aus. ([Quelle Senat](#))
- Nach [Straßenbaum-Zustandsbericht 2020](#) sind 56% der Berliner Straßenbäume geschädigt. Es gibt jedoch nicht die eine Ursache von Schäden an den Berliner Straßenbäumen. Vielmehr wirken verschiedene Faktoren zusammen: erhöhte Hitze durch Klimawandel, Trockenheit und Strahlung, mechanische Schäden durch schwere, parkende Autos oder Bauarbeiten im Wurzelbereich und durch allgemeine Bautätigkeiten. Dazu kommen Schädigungen durch Tausalz, Beeinträchtigungen durch Bodenversiegelung und -verdichtung, Schäden durch Verkehrsunfälle, inklusive rücksichtsloses Parken, was manchmal Neuanpflanzungen schädigt und sogar Verätzungen durch Hunde-Urin([Quelle Senat](#)).
- [Wegen Dürre, Altersschwäche und Neubauten wurden in zehn Jahren 56 000 Bäume gefällt.](#)

Welche anderen bekannten Volksentscheide sind interessant im Bezug zum BaumEntscheid?

- [Hamburger Zukunftsentscheid](#)
- [Berlin 2030 klimaneutral](#) von Klimaneustart
- Volksentscheid Fahrrad Berlin
- [Deutsche Wohnen Enteignen](#)
- [Volksbegehren 'Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern'](#)

Welche guten Beispiele für Klimaanpassung in anderen europäischen Städten gibt es?

Auch andere europäische Städte stehen vor den Herausforderungen durch Extremwetter aufgrund des Klimawandels. Argumente wie "In Spanien leben Menschen ja auch bei 40 Grad" lenken ab und beachten nicht, dass Architektur und tägliche Routinen der Menschen anderswo auch anders sind. Wir können allerdings in Deutschland von anderen Städten lernen.

Hier sind einige interessante Beispiele aus Europa zu geplanten oder gestarteten Klimaanpassungsmaßnahmen:

- Spanien:
 - Siesta im spanischen Süden: Die Siesta ist eine Praxis, in der insbesondere an heißen Nachmittagen im Sommer nicht gearbeitet wird. Öffnungszeiten werden dementsprechend angepasst. [Effekt für die Wirtschaftlichkeit](#)
- EU: Eine [spezielle Website zu Klimawandelanpassung](#), [urban adaptation map \(best practice\)](#) zeigt zum Beispiel [best practice](#) auf.
- Niederlande / Rotterdam:
 - Rotterdam liegt mit sechs Metern unter dem Meeresspiegel. Dadurch sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt besonders durch den steigenden Meeresspiegel als auch durch anhaltende Hochwasserwellen über die Oberläufe des Rheins gefährdet. Ausgehend von Hitze und über zehn Starkregenereignisse hat Rotterdam seit Jahren in die

Sicherheit der Stadt investiert. Schwammstadt, Versickerung, Auffangbecken, mehr Grün – all das sind nicht nur Absichtserklärungen und Pilotprojekte, sondern lassen sich vor Ort besichtigen.

- Schweiz:
 - In Basel besteht eine [Initiative](#) mit ähnlicher Stoßrichtung wie der “BaumEntscheid”. Kern ist die Errichtung von “[Superblocks](#)”, stark begrünten, autofreien Zonen in der Stadt, die zur Versickerung und Kühlung beitragen können. Es gibt erste [Tests](#) und Pilotprojekte.
- Frankreich:
 - Beispielsweise kam es bei der europäischen Hitzewelle 2003 zu einer geschätzten Übersterblichkeit von 70.000 Menschen, wovon 15.000 allein in Frankreich auftraten (Robine et al., 2007, zitiert nach [Greselin, A., Vaalavuo, M. \(2022\)](#) Extending heat adaptation: examples from Italian regions. from Italian regions. Data Brief 3/2022. Finnish Institute for Health and Welfare, Helsinki).
 - [Paris](#) (offizielles Dokument, in ). Die Stadt ist eine der am dichtesten bebauten der Welt (!)([Quelle](#)) - im Umland sind es oft 10 Grad weniger. Eine [Maßnahme](#) nach der Hitzewelle 2017 fokussiert sich auf Schulhofbegrünung (zitiert nach [EU-weiter Übersicht](#) von Anpassungsmaßnahmen).
- Deutschland:
 - [Jena](#): Jena ist aufgrund seiner geographischen Umgebung und den geologischen Eigenschaften davon bedroht, eine Hitzeinsel zu werden. Eine neu definierte Klimaanpassungsstrategie wurde angewandt, u.a. bei der Umwandlung eines Parkplatzes in einen neuen Unicampus mit Namen Inselplatz (zitiert nach [EU-weiter Übersicht](#) von Anpassungsmaßnahmen)
- Österreich: Die Stadt Wien hat mit der “kühlen Meile” ein Straßenkonzept entwickelt, mit dem durch Bäume, Brunnen und Sitzmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger an Hitzetagen weiterhin außerhalb ihrer Wohnungen verweilen können. Die Maßnahmen senken die Temperatur in der „kühlen Meile“ um rund fünf Grad.
(<https://www.stadt-wien.at/wien/news/kuehle-meile-im-bezirk-neubau.html>)

Ergänzzbar: Islington Pocket-Park-Initiative, Züricher Pocketparks, Kühlungsinsel-Plan für München-Innenstadt,

Bündnispartner I Spenden

Steuerliche Rahmenbedingungen für Spenden

Spenden gehen über unseren gemeinnützigen Trägerverein Vertrauensgesellschaft e.V. an uns. Da die Vertrauensgesellschaft gemeinnützig sind, können alle Spenden von der Steuererklärung als Sonderausgabe abgesetzt werden. Bei Spenden unterhalb von 300 Euro reicht dem Finanzamt, falls sie nachfragen, ein Zahlungsnachweis. Bei allen höheren Spendensummen kann die Vertrauensgesellschaft auf Anfrage im nachfolgendem Jahr einen Spendennachweis erstellen.

Andere Arten den BaumEntscheid zu unterstützen

Wir freuen uns über jede Person, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren möchte. Die niedrigschwelligste und zugleich sehr hilfreiche Form ist, mit dem sozialen Umfeld über den BaumEntscheid zu reden und so Aufmerksamkeit für unser Anliegen zu erzeugen. Am besten nutzt ihr diese Gelegenheit auch, um während der Sammelphasen Unterschriften für uns zu sammeln und so direkt zum Erfolg des BaumEntscheids beizutragen. Das geht in der Familie, im Freundeskreis, bei der Arbeit, bei Nachbarn und in Vereinen oder Organisationen, in denen man aktiv ist.

Der nächste Schritt ist, mit unseren anderen Ehrenamtlichen in den Kiezteams zu sammeln und so noch mehr Bürger in Berlin zu erreichen. Das ist der klassische Straßenwahlkampf, wodurch wir den Großteil aller Unterschriften erreichen.

Neben oder statt dem Unterschriftensammeln könnt ihr uns auch bei der Organisation des BaumEntscheids zu unterstützen. Mehr Infos gibt es [hier](#).

Glossar

Was ist eine Baumscheibe?

Als Baumscheibe bezeichnet man den Boden um das untere Ende eines Baumstamms. Größe, Material und Struktur sind entscheidend für ein gutes Baumwachstum und für die Gesundheit des Baumes. Das Berliner Klimaanpassungsgesetz bestimmt Mindestanforderungen, damit die Berliner Bäume erhalten bleiben.

Was ist ein Planungsraum?

Planungsräume entsprechen den einzelnen Berliner Kiezen. In jedem Planungsraum leben ungefähr 6.967 Berliner.

Was ist ein Hitzeviertel?

Hitzeviertel sind die Planungsräume, in denen die Lebensbedingungen aufgrund von Hitze besonders schlecht sind. Es gibt dort kaum Bäume. In Berlin ist ca. jeder dritte Planungsraum ein Hitzeviertel, somit leben also ca. 1,2 Millionen Berliner in Hitzevierteln. Die Berliner, die dort leben, werden häufiger durch die Hitze krank. Berliner mit eher geringem Einkommen oder einer kleinen Rente leben eher in Hitzevierteln. Bewohner innerhalb des Rings sind auch überproportional betroffen.

Was sind blau-grüne Maßnahmen?

Blau-grüne Maßnahmen passen städtische Gebiete an klimatische Herausforderungen an. Sie umfassen unter anderem

- vitale Baumstandorte, die als kühle, luftreinigende und wasserabsorbierende Lebensräume dienen;
- Grünversorgungselemente wie Gebäudebegrünung, Grün und Rasenflächen mit oder ohne Beeten, Pflanzen, Sträucher und Bäume im Straßenland, in Innenhöfen und Plätzen;
- Albedo-Elemente zur Aufhellung von Flächen an Gebäuden und im Straßenland;
- Belüftungselemente zur Erhaltung oder Wiederherstellung von Belüftungs- und Kaltluftleitbahnen;
- Verdunstungselemente wie Pflanzen und Gewässer, die zur Luftkühlung beitragen;
- Versickerungselemente wie Entsiegelung, Senkgärten, durchlässige Böden, Pflasterungen und Gründächer, die Regenwasser aufnehmen und Überschwemmungen reduzieren;
- Starkregenvorsorge-Elemente wie Mulden, Mulden-Rigolen oder Tiefbeete, die große Regenmengen aufnehmen, temporär speichern oder dem Grundwasser zuführen;
- Wasserreinigungselemente wie Feuchtgebiete und Biofilter, die Wasser reinigen;
- Wassernutzungselemente, die Regenwasser zur Bewässerung, industriellen Nutzung oder als Trinkwasser sammeln und speichern.

Was ist Versiegelung?

Versiegelung bedeutet, dass der Boden luft- und wasserdicht abgedeckt wird, wodurch Regenwasser nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen versickern kann.